

## **Stellungnahme zur aktuellen Berichterstattung „AutoFOM“**

WESTFLEISCH eG  
Brockhoffstr. 11  
48143 Münster

eMail: [presse@westfleisch.de](mailto:presse@westfleisch.de)  
[www.westfleisch.de](http://www.westfleisch.de)

**Stand 11.01.2012 - 17:30**

Nach Manipulationsvorwürfen bei der Klassifizierung von Schweineschlachtkörpern mittels AutoFOM in unserem Fleischcenter in Coesfeld im Dezember 2011 sind die mehrtägigen Prüfungen vor Ort durch das Max-Rubner-Institut (MRI) auf Wiedenzulassung nun abgeschlossen. Der dazu auszufertigende Bericht wird durch die Physikalisch-Technische-Bundesanstalt (PTB) beurteilt und darüber entscheiden, wann die Anlage wieder in Betrieb genommen werden kann. Eichsichernde Plaketten wurden bereits wieder auf der Anlage angebracht.

Das Unternehmen wurde mit Schreiben von heute von der Staatsanwaltschaft Münster über das Vorliegen einer Anzeige durch das Landesamt für Natur, Umwelt- und Verbraucherschutz (LANUV) informiert. Die „Münstersche Zeitung“ (MZ) hat auf Nachfrage bei der Oberstaatsanwaltschaft erfahren, dass „die Ermittlungen derzeit liefen“. Allerdings sei im Moment nicht auszuschließen, „dass bei der Fleischwiege-Einrichtung einfach ein technischer Fehler vorgelegen habe“.

Weiter zitiert das Blatt das ebenfalls in die Untersuchungen zur Wiedenzulassung eingebundene Eichamt in Münster, dessen Sprecher das Ergebnis mit „Es war alles in Ordnung.“ zusammenfasste. Aus dem LANUV wurde der MZ bestätigt, dass auch die vier

anderen Westfleisch-Fleischcenter kontrolliert wurden. „Wir haben keine Unregelmäßigkeiten festgestellt“, so der LANUV-Sprecher in der Druckausgabe der MZ von heute.

Diese Aussagen bestärken die vorläufigen Resultate zweier externer, unabhängiger Gutachten renommierter Institute, die Westfleisch zu Jahresbeginn mit der Prüfung der Vorgänge in Coesfeld aus wissenschaftlicher Sicht beauftragt hatte. Im Kern wird darin der Vorwurf, Landwirte finanziell geschädigt haben zu können, entkräftet. Die schriftlichen Ergebnisse werden in den nächsten Tagen erwartet.

In einer außerordentlichen Sitzung am 10. Januar 2012 hatte sich der Westfleisch-Aufsichtsrat von Vorstand, Geschäftsleitung Coesfeld, Technischer Leitung und Einkaufsleitung Schlachtvieh ausführlich über die Vorwürfe informieren lassen. Vor Ort wurden dem Gremium technische Zusammenhänge und abrechnungsrelevante Hintergründe detailliert erläutert. Nach intensiver Prüfung attestierte der Aufsichtsratsvorsitzende allen Westfleisch-Beteiligten eine engagierte und verlässliche Arbeit in der Sache.

Westfleisch rechnet mit offiziellen Ergebnissen und der Wiederzulassung der Anlage bis Ende des Monats.